

Pathologien im vorklinischen Frühstadium erkennen und aufhalten

Prof. Dr. Ivo Krejci im Gespräch über die Zahnmedizin der Zukunft.

Die Erhaltung der oralen Gesundheit der Bevölkerung ist die Kernkompetenz und -aufgabe des Zahnarztes und seines Teams. Dafür sollte ein lebenslanges Dental Coaching etabliert werden, das direkt auf die entsprechende individuelle Patientensituation abgestimmt wird.

Welche Schlüsselrends haben Sie als ehemaliger Präsident der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Genf im Bereich der konservativen Behandlungen beobachtet?

In der Vergangenheit lag der Fokus der konservierenden Behandlung auf dem Beheben von ausgedehnten Zahnschäden, d.h. auf der Behandlung von kranken Patienten. In der letzten Zeit verschiebt sich der Fokus zunehmend in Richtung Gesunderhaltung. Dabei geht es darum, Pathologien in ihrem vorklinischen Frühstadium zu erkennen und aufzuhalten, um klinisch relevante Symptome wie kavitierte Kariesläsionen oder fortgeschrittene Erosionen und Abrasionen zu vermeiden.



Mit welchen Schlüsselthemen hat sich die wissenschaftliche Forschung in der Konservierenden Zahnmedizin in den letzten Jahren befasst?

Das alles überragende Thema war sicherlich die Adhäsion. In den letzten Jahren ging es insbesondere um die weitere Optimierung der Dentinadhäsion, um die Möglichkeit, ein Adhäsivsystem für mehrere Substrate einzusetzen, und um die Vereinfachung. Als Ergebnis dieser Bemühungen verfügen wir heute über effiziente Einkomponenten-Universaladhäsive, die nicht nur als reine Haftvermittler, sondern auch als Penetriermittel in initiale Kariesläsionen eingesetzt werden können.

Die frühzeitige Kariesdiagnostik liegt Ihnen am Herzen. Wie stellen Sie sich vor, dass diese Art von Diagnostik vermehrt oder sogar immer durchgeführt wird?

Es braucht einen Paradigmenwechsel in der Patientenbetreuung: Weg von der Reparatur, hin zur Gesunderhaltung und regelmässigem Monitoring.

Wie sollte die Frühdiagnostik am besten gemacht werden? Wie bekommen Sie die besten Resultate?

Am Beispiel der Karies lässt sich die Frühdiagnostik gut darstellen. Klassische Kariesdiagnostikmethoden wie manuelle Sondierung oder Bissflügelaufnahmen wurden für die Erkennung von fortgeschrittenen Läsionen entwickelt. Sie sind zu wenig empfindlich, um früheste Schmelzdeminalisationen zu entdecken und um kleinste Veränderungen dieser Deminalisationen im Sinne des Monitorings zuverlässig darzustellen. Die beste Kariesfrüherkennungsmethode aus heutiger Sicht stellt die Infrarot-Transillumination dar, idealerweise in Kombination mit klinischen Makroaufnahmen und Fluoreszenzbildern. Für die besten Resultate mit dieser Technologie wird die kombinierte Interpretation der Bilder durch künstliche Intelligenz unterstützt.



Sind diese neuen Techniken bereits im Ausbildungsprogramm und in den Praxen zu sehen? Wenn nicht, warum nicht?

Bei uns an der Universität Genf ist die Infrarot-Transillumination seit vielen Jahren sowohl im theoretischen Unterricht als auch in der Studentenklinik Standard. Die Kombina-

Prof. Dr. Ivo Krejci

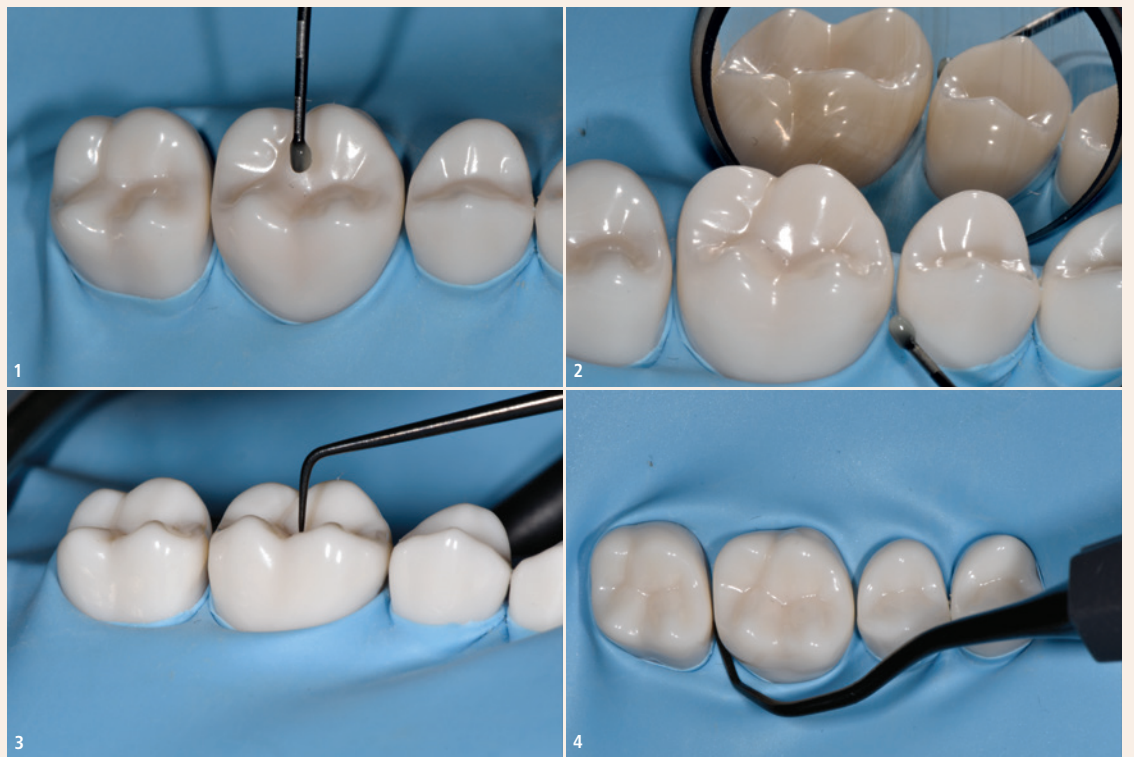


Abb. 1: Flowable-Applikation okklusale. – Abb. 2: Flowable-Applikation approximal. – Abb. 3: Fissuren-Modellierung. – Abb. 4: Überschussentfernung.

tion dieser Technologie mit klinischen Makroaufnahmen und mit Fluoreszenzbildern sowie die AI-gestützte Interpretation der Bilder sind erst seit kürzester Zeit verfügbar. Deshalb gehören sie noch nicht zur Routine, sie werden aber gegenwärtig in den Workflow implementiert. Für die Privatpraxen erschliessen sich mit dieser neuen Technologie neuartige Betätigungsfelder, welche viele neue Patienten generieren können.

Braucht es für diese Behandlung ein spezielles Instrumentarium?

Ja. Hierzu habe ich mit der Firma Deppeler ein neuartiges, auf ein absolutes Minimum reduziertes Instrumenten-Set ent-

wickelt, welches sowohl für nichtinvasive als auch für klassische adhäsive Restaurationstherapien geeignet ist.

Wie können Praktizierende in der Praxis mehr über diese neuen Techniken lernen?

Am besten durch den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen, zum Beispiel an der DENTAL BERN.

Vielen Dank für das Gespräch.

Deppeler SA

Tel.: +41 21 825 17 31 · www.deppeler.ch

ANZEIGE

Der digitale Prothetik-Workflow für Ihre Praxis

Präzise & vorher-sagbar

Mit dem digitalen Workflow von ACTEON zum perfekten Lächeln.

X MIND prime

MEDIT IOS

EXPASYL EXACT

AIS

RiskControl

DIAGNOSE >
DATEN-ERFASSUNG >
BEHANDLUNGS-PLANUNG >
SCHUTZ

Medizinische Geräte, nur für den professionellen Einsatz.